

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 21 (1948-1949)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH - März 1949

Nr. 12

EINUNDZWANZIGSTER JAHRGANG

SCHWEIZER ERZIEHUNGS RUNDSCHAU

ORGAN FÜR DAS ÖFFENTLICHE UND PRIVATE BILDUNGSWESEN DER SCHWEIZ. 57. JAHRGANG DER SCHWEIZERISCHEN PÄDAGOGISCHEN ZEITSCHRIFT, 41 JAHRGANG DER «SCHULREFORM». ZUGLEICH: OFFIZIELLES ORGAN DER SCHWEIZERISCHEN HILFGESSELLSCHAFT FÜR GEISTESSCHWACHE, DES VERBANDES SCHWEIZERISCHER KINDERHEIME, SOWIE DER VEREINIGUNG SCHWEIZ. FREILUFTSCHULEN

REVUE SUISSE D'EDUCATION

ORGANE DE L'ENSEIGNEMENT ET DE L'EDUCATION PUBLICS ET PRIVES EN SUISSE
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ SUISSE EN FAVEUR DES ARRIÉRÉS
ET DE L'ASSOCIATION SUISSE DES ECOLES DE PLEIN AIR

INHALT:

Probleme der Test-Deutung. Von Prof. Dr. Ernst Probst, Basel, —
Die Pubertätszeit (13.-16. Lebensjahr). Von Prof. H. J. Rinderknecht. —
Schulpsychologische Sprechstunde. Von Dr. Ernst Boesch, St. Gallen.
— Kleine Beiträge — Privatschulen — Schweiz. und Internat. Um-
schau — Das Kinderheim — S.H.G.

Herausgegeben von Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich, in Verbindung mit Dr. K. E. Lusser, St. Gallen;
Dr. W. v. Gonzenbach, Prof. der E.T.H., Zürich; Universitäts-Prof. Dr. H. Hanselmann, Zürich; A. Scherrer,
Trogen, Schulinspektor des Kantons Appenzell A.-Rh.,
Redaktion: Dr. K. E. Lusser Rosenberg, St. Gallen.

Redaktion der Rubrik: „Schweiz. Hilfsgesellschaft für Geistesschwäche“, Dir. H. Plüer, Regensberg (Kt. Zürich).

Pestalozzianum
— ZÜRICH —

Schweizer Erziehungs-Rundschau

Illustrierte Monatsschrift für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz
57. Jahrgang der „Schweiz. Pädagogischen Zeitschrift“. 41. Jahrgang der „Schulreform“

Herausgegeben unter dem Patronat des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen und der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich

Die „Schweizer Erziehungs-Rundschau“ (Revue Suisse d'Education) erscheint am 5. jeden Monats. Der Abonnementspreis beträgt bei direktem Bezug vom Verlag jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 5.—. Bei der Post bestellt: jährlich Fr. 8.30, halbjährlich Fr. 5.30. Ausland: bei direktem Bezug durch den Verlag: Fr. 10.—.

Redaktionelle Mitteilungen an Dr. K. E. Lusser, Rosenberg, St. Gallen. — Mitteilungen betreffend Expedition, Probehefte, Adressen-Aenderungen an den Verlag der „Schweizer Erziehungs-Rundschau“: Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich, Glärnischstraße 29, Tel. 23 18 47.

Abonnementszahlungen: Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich 2, Glärnischstraße 29, Tel. 23 18 47, Postcheckkonto VIII 7787.

Inseratenannahme: Industrie-Reklame GmbH, Kappelergasse 13, Zürich 1, Tel. 27 40 40, Postcheckkonto VIII 37424

BÜCHERSCHAU

Felix Staehelin: „Die Schweiz in römischer Zeit“. 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Herausgegeben durch die Stiftung Schnyder v. Wartensee. Mit 205 Abbildungen, einer Karte und drei Plänen. 659 Seiten, Preis geb. Fr. 30.—. Verlag Benno Schwabe, Basel.

Es ist uns eine grosse Freude, die seit langem erwartete 3. Auflage dieses Standardwerkes anzeigen zu können. Das umfassende Wissen des Autors, sein Scharfblick für das Wesentliche, seine gründliche Arbeitsweise kommen auch dieser Auflage zugute. In unendlicher Kleinarbeit hat Staehelin die vielen neuen Tatsachen, die die Forschung der letzten Jahre ans Licht gebracht hat, unter kritischer Sichtung in sein Buch hineingearbeitet und es so in Uebereinstimmung mit den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft gebracht. Dennoch hat die Einheit nicht gelitten. Alles ist wie aus einem Guss. So wird auch die dritte Auflage dieses Buches ihren Platz unter den klassischen Werken der Geschichtsforschung behaupten. Es ist für jeden Gelehrten oder Laien, der sich mit der schweizerischen Frühgeschichte befasst, unentbehrlich. Es gibt, wie der Verfasser im Vorwort zur 1. Auflage schrieb einen nachhaltigen Eindruck von der Lebensfülle, der römischen Kultur in der Schweiz. *

**

Waldi. Erzählung von Hildefons Peng. Geb. Fr. 7.50, im NZN-Verlag.

Ein fünfjähriger Bub und sein unzertrennlicher Freund, ein Dackel, beide des gleichen Namens Waldi, erleben die kleine, weite Welt daheim im Städtchen und droben auf der Alp: Blätterhaufen, ein wartendes Ross, die Häfelschule und Schwester Zehnminuta, ein frischgeworfenes Geisslein, die Grossmutter am Spinnrad und im Totenbaum, die Mutter, die nicht mehr da ist und eines Tages plötzlich wieder in der Stube sitzt mit einem kleinen Schwesternlein. Was macht ein Schreiber aus diesem Stoff? Vielleicht ein Puppentheater mit niedlichen Figuren, die seelenlos aneinander vorbeilaufen. Oder eine aufs „kindliche Verständnis“

zugeschnittene Schilderung mit erzieherischen Nutzanwendungen. Oder ein retrospektives Selbstbildnis mit reicher sentimentalischer Zugabe, in welcher der Held ein verkitschtes Jugendparadies durchwandert. Was macht ein Dichter — der heute rar ist wie immer — aus diesem Stoff? Wir wissen es, wenn wir dieses schmale Bändchen Waldi gelesen haben. Behutsam, in verhaltener Sprache lässt er uns hineinschauen in dieses unberührte Land der Kindheit, in dem das Traumhafte langsam verdämmt und die ersten Strahlen des hellen, wachen Lebens hineinblitzen. Eine Welt, deren Zauber und Poesie nur der einfangen kann, dem das klare Auge, die Gabe des Wortes und die Tiefe des Herzens geschenkt ist. Das klare Auge, welches Dinge und Geschehnisse plastisch und greifbar sieht und dem nichts entgeht, vor allem nicht das Kleine und Unscheinbare, das doch allem die Würze gibt.

*

Schweizerische Demokratie 1848 bis 1949. Der Vaterländische Verlag in Murten hat ein Prachtswerk herausgegeben, das Jubiläum unseres Bundesstaates zu ehren in Wort und Bild. Grossformatig, in Leinen gebunden, enthüllt das umfangreiche Werk Geheimnis und Grösse im Kleinen, im Weiten, Dauerndes in der Zeit. Es ist in sieben Zyklen gegliedert. Der eidgenössische Bundesstaat, Bürger und Vaterland, Die Schweiz in der Völkerfamilie und Bewaffnete Neutralität, Geistiges Antlitz, Unser täglich Brot..., Sonntag des Volkes, Der Bundesgedanke. Das historische Wachstum und die staatliche Gliederung erscheinen in Schilderungen von Politikern aller Landesteile, die Bundesräte Dr. Celio, Dr. Petitpierre, Nobs, die Historiker Emil Abderhalden, Edgar Bonjour und viele andere. Vaterländische Lyrik im Chor der 100 Jahre, H. Leuthold, G. Keller, C. F. Meyer, Arnold Ott, eine edle Fahnenweihe aus unserer Zeit von Arnold Schwengeler und ein inniges, beschwingtes Heimatgedicht von Gottfried Bohnenblust, der zusammen mit Denis de Rougemont dem Bundesgedanken geistvollen Ausdruck verleiht, diese Lyrik bringt das persönliche Liebesbekenntnis in die Auf-